Gemeinde Marienheide
Der Bürgermeister
BM-02 Personalverwaltung

IV/027/12

Drucksache Nr.

öffentlich

Informationsvorlage

Tagesordnungspunkt:

Bericht gemäß Ziffer 10 des 3. Frauenförderplanes der Gemeinde Marienheide zur Fortschreibung und Umsetzung des bisherigen Frauenförderplanes und Zusammenfassung der Beschäftigtenanalyse

Beratungsfolge:	**Sitzungstermin**	**Abstimmungsergebnis**		
		einst.	**Enth.**	**Gegen.**
Haupt- und Finanzausschuss	28.02.2012			

Sachverhalt:

Für die Gemeinde Marienheide kann festgestellt werden, dass am 31.12.2011 der Anteil der weiblichen Beschäftigten an der Gesamtbelegschaft 52,22 % betrug und damit gegenüber dem Vorjahr um 1,11 % gestiegen ist.

Im Bereich der Beamten lag die Frauenquote wie im Vorjahr mit 25,00 % deutlich unter der angestrebten 50,00 % Marke. Im Bereich der tariflich beschäftigten Kräfte war diese Marke mit 60,00 % (Vorjahr 58,57 %)deutlich überschritten.

Auf die einzelnen Laufbahnen bezogen ergibt sich folgende Darstellung:

Im höheren Dienst wurden neben einem Wahlbeamten, der statistisch nicht zu erfassen war, zwei Beamte und eine Tarifkraft (im Vorjahr 2 Tarifkräfte) - jedoch keine Frauen - beschäftigt.

Im gehobenen Dienst lag die Frauenquote mit 45,71 % (Vorjahr 44,12 %) um 1,59 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert, wobei festzustellen ist, dass hier im Bereich der tariflich Beschäftigten die Quote auf 56,52 % (Vorjahr 54,55 %) gestiegen ist. Im Bereich der Beamten betrug diese unverändert 25,00 %.

Im mittleren Dienst blieben die Werte im Vergleich zum Vorjahr mit einem Frauenanteil von 59,57 % (im Bereich der Beamten 40 % und bei den Tarifkräfte 61,90 %) unverändert.

Im einfachen Dienst werden in der Gebäudereinigung ausschließlich Frauen (100 %) eingesetzt. Auch hier ergab sich keine Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Dem Ziel, eine paritätische Besetzung in allen Bereichen der Gemeindeverwaltung zu erreichen, ist die Verwaltung auch im Jahr 2011 wieder ein kleines Stück näher gekommen. Dies wird auch bei einer näheren Betrachtung der im Jahr 2011 vorgenommenen fünf Beförderungen und Höhergruppierungen, die ausnahmslos Frauen betrafen, deutlich. So wurden im gehobenen Dienst eine Mitarbeiterin in die Besoldungsgruppe A 11 und 2 Mitarbeiterinnen in die Entgeltgruppe 9 TVöD (vorher mittlerer Dienst) befördert bzw. höher gruppiert. Außerdem wurden 2 Mitarbeiterinnen des mittleren Dienstes in die Entgeltgruppe 6 höher gruppiert.

Auch aufgrund der mit der Pflichtteilnahme am Stärkungspakt für überschuldete Kommunen zu erwartenden Auflagen im Personalbereich können neue Ziele nur eingeschränkt ausgegeben und gesteckten Ziele kaum erreicht werden.

Zu den für den im Frauenförderplan vorgegebenen Zeitraum von 3 Jahren (2011 – 2013) kann heute folgender Zwischenbericht abgegeben werden

1. Höherer Dienst

Eine zum Jobcenter Oberberg abgeordnete Tarifkraft des höheren Dienstes ist im Jahr 2011 aus den Diensten der Gemeinde Marienheide ausgeschieden. Eine Nachbesetzung war hier nicht erforderlich. Das derzeitige Stellenverhältnis liegt bei zwei Beamten und einer Tarifkraft, wobei hier derzeit keine Frau beschäftigt wird. Von diesen Kräften werden 2 Fachbereichsleiter voraussichtlich im Jahr 2014 in den Ruhestand bzw. die Freistellungsphase der Altersteilzeit eintreten. In wieweit hier interne oder externe Nachbesetzungen erforderlich werden, kann derzeit noch nicht abgesehen werden.

2. Gehobener Dienst

In diesen Besoldungs- und Entgeltgruppen werden 16 Frauen (im Vorjahr 15) und 19 Männer beschäftigt. Das bestehende Defizit im Bereich der Beamten konnte im abgelaufenen Haushaltsjahr jedoch nicht verringert werden. Die Nachbesetzung für eine im Vorjahr in die Freistellungsphase der Altersteilzeit eingetretene Kraft ist zwischenzeitlich mit einer Frau erfolgt. Diese wurde allerdings in Abstimmung mit der Aufsichtsbehörde im mittleren Dienst eingestellt. Ob die Nachbesetzung einer weiteren im Jahr 2012 durch Altersteilzeit entstehende Vakanz wie geplant im Beamtenbereich, und hier bei gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung vorrangig mit einer Frau, erfolgen kann, wird von der Bewerberstruktur abhängig gemacht.

3. Mittlerer Dienst

In diesem Bereich befinden sich wie im Vorjahr 28 Frauen und 19 Männer. Die Frauenquote ist hier erreicht bzw. mit 59,57 % überschritten. Bei den Beamtinnen und Beamten sind nach wie vor 2 von 5 Stellen mit Frauen besetzt. Eine Personalfluktuation zeichnet sich hier nicht ab.

4. sonstige tariflich Beschäftigte – einfacher Dienst

Auch hier haben sich im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen ergeben. In diesem Bereich (Reinigungsdienste) sind zz. ausschließlich Frauen tätig.

5. Anwärter/ Auszubildende

Die vorhandenen Stellen für Nachwuchskräfte (1 x Anwärter/in und 1 x Auszubildende/r) sind seit Sommer 2010 mit Männern besetzt. Neueinstellungen sind 2011 nicht erfolgt und für das Jahr 2012 auch nicht vorgesehen.

Teilzeitbeschäftigung und Beurlaubung bzw. Elternzeit

Die Zahl der Teilzeitkräfte hat sich im Jahr 2011 von 32 auf 30 Kräfte reduziert.
Sie verteilen sich auf 27 Frauen und 3 Männer. Die Verteilung auf die Laufbahnbereiche stellt sich wie folgt dar:

Laufbahnbereich	insgesamt	Frauen	Männer
einfacher Dienst	3	3	0
mittlerer Dienst	17	17	0
gehobener Dienst	10	7	3
höherer Dienst	0	0	0.

Die Zahl der Beurlaubungen (einschl. Freistellungsphase der Altersteilzeit) und Elternzeiten hat sich um 3, von 6 im Jahr 2010 auf 9 am 31.12.2011, erhöht. Die Verteilung gestaltet sich wie folgt:

Laufbahnbereich	insgesamt	Frauen	Männer
einfacher Dienst	0	0	0
mittlerer Dienst	4	4	0
gehobener Dienst	5	3	2
höherer Dienst	0	0	0.

Aus- und Fortbildung

Bei den Aus- und Fortbildungsmaßnahmen wurden Frauen und Männer gleichermaßen berücksichtigt. Eine längere Maßnahme zur Erlangung höherer Qualifikation wird zz. von einer Mitarbeiterin durchgeführt. So besucht diese Kraft einen Angestelltenlehrgang I beim Rheinischen Studieninstitut. Die Abschlussprüfung ist für Ende Mai d. J. vorgesehen. Spezielle Seminare zur Übernahme von Führungsverantwortung wurden von zwei Mitarbeiterinnen besucht.

Die gesteckten Ziele des Frauenförderplanes wurden nicht erreicht. Allerdings ist die Verwaltung diesen im vergangenen Jahr erneut ein kleines Stück näher gekommen. Es werden auch weiterhin alle Anstrengungen unternommen die angestrebten Ziele zu verwirklichen.

Marienheide, im Februar 2012

gez.
Uwe Töpfer
Bürgermeister